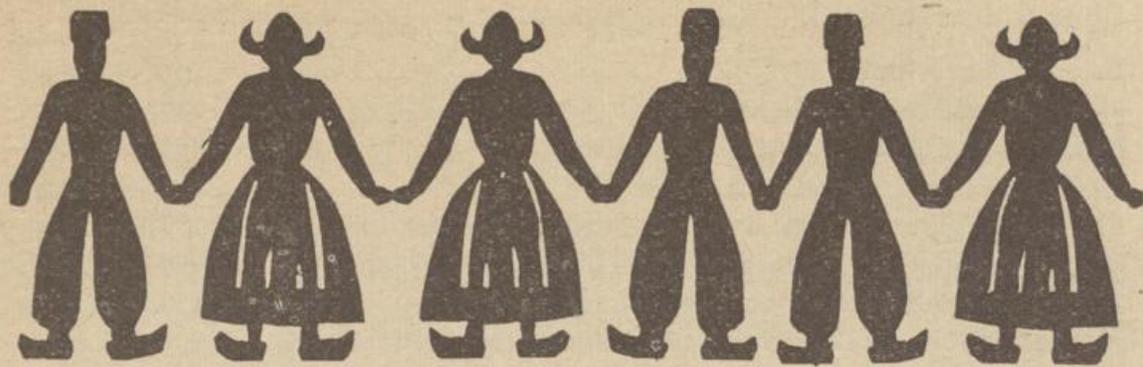


Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Seiler, Hans: Zum Volkskunstwettbewerb 1958.



Scherenschnitt von K.-H. Kuhn, Perleberg

HANS SEILER, PERLEBERG

Zum Volkskunstwettbewerb 1958

Der Rat des Bezirkes Schwerin hat zum dritten Male zur Teilnahme an einem künstlerischen Wettbewerb aufgerufen, an dem sich Künstler wie auch Laienschaffende beteiligen können.

Nichts ist besser als die Kunst dazu berufen, das Gute und Edle im Leben des einzelnen Menschen wie auch der Gemeinschaft zu fördern und zu festigen. Das Kunstwerk kann die Träume der Menschheit vom besseren, schöneren Leben erfüllen helfen, es kann uns begeistern und anspornen und unserem Willen Kraft verleihen. Doch das vermag nur ein Kunstwerk, was wahr und echt ist — was von einem realistischen Denken und Fühlen seines Schöpfers und dessen Verbundenheit zum Volke zeugt. Das Bedürfnis unserer sich erneuernden und den Sozialismus aufbauenden Gesellschaft, sich mit künstlerischen Problemen auseinanderzusetzen, ist sehr gewachsen. Das zeigt sich an dem Besuch bei künstlerischen Veranstaltungen und Vorträgen. Künstlerische Fragen, früher nur von wenigen beachtet, finden heute lebhaft Beachtung und leidenschaftliche Teilnahme. Ich erinnere nur an die Diskussion im „Sonntag“ über das Plakat zur Woche des Buches. In den Zirkeln und Arbeitsgemeinschaften hat vielfach eine ernsthafte Arbeit begonnen. Zumindest ist erkennbar, daß dort Wege gesucht werden, den Problemen näher auf den Leib zu rücken. Es ist nun so, daß mit dem tieferen Eindringen in die Materie auch die Schwierigkeiten wachsen. Hier hilft nur die echte Auseinandersetzung weiter — und das ist der Wert der künstlerischen Arbeitsgemeinschaften, die eine solche Arbeitsweise erleichtern.

Wir veröffentlichen zwei Arbeiten:

K. H. Kuhn - Scherenschnitt und ein Gedicht von E. Stadtkus „Volkslied“. Sie sind als Anregung zur Teilnahme am Wettbewerb gedacht.

Diese Preise winken!

Prämiert werden:

	Laienkünstler B		
	1. Preis DM	2. Preis DM	3. Preis DM
a) Die schönste Vokalkomposition	500,—	250,—	125,—
b) Die beste Instrumentalkomposition	600,—	300,—	150,—
c) Die schönste Erzählung	500,—	250,—	125,—
d) Das schönste Gedicht oder der schönste Liedertext	300,—	150,—	75,—
e) Das schönste Bild, die schönste Grafik oder Plastik	600,—	300,—	150,—
f) Die besten Kurzscenen oder Sketchs	300,—	150,—	75,—
g) Die wirkungsvollste Karikatur oder das beste Plakat	400,—	200,—	100,—

Darüber hinaus können gute Leistungen durch Sachprämien Anerkennung finden.

Viel Erfolg!

Der letzte Einsendetermin ist das Datum des Poststempels vom 30. Juni 1958.

ERNST STADTKUS, REHFELD

Das Volkslied

Ein kleines Lied. —
Wer hat's erdacht
und wer zuerst gesungen?
Wer gab ihm Flügel,
daß es sich von Haus zu Haus geschwungen?
Von Haus zu Haus,
von Ort zu Ort
klingt's auf
und schwingt sich weiter fort.
Wo man es singt,
da bleibt zurück
ein Klang
voll Lebenskraft und Glück.
Der Bauer bei der Arbeit singt's.
Im Straßenlärm der Großstadt kling't's.
Der Hirte flötet's auf dem Feld. —
Es wandert um die ganze Welt,
das kleine Lied. —
Geboren hat es irgendwo
ein Menschenkind,
dem leicht und froh
vor Schaffensfreud und Lebenslust
ein Jauchser drang
aus froher,
übevoller Brust. —